

Berlin, Heidelberg, Speyer, 14. Januar 2019

Einladung zum Workshop
Die Erde ist des Herrn – und der Mensch Herr der Erde?
Geoengineering als Herausforderung für Theologie und Kirche
Mittwoch, 13. Februar 2019, 11.00 bis 16.30 Uhr
Haus am Dom, Domplatz 3, 60311 Frankfurt/M.

Ein wenig Hoffnung, aber keine Entwarnung brachte die Klimakonferenz in Kattowitz im Dezember 2018. Trotz aller dort erzielten Fortschritte ist die Menschheit noch immer auf dem Weg zu einer globalen Durchschnittserwärmung der Erde um etwas über drei Grad zum Jahrhundertende. Daher werden die Versuche nicht aufhören, mit großtechnologischen Eingriffen in das Erdsystem die globale Erwärmung zu bremsen. Doch alles, was bisher unter der Überschrift Geoengineering mit kräftiger Unterstützung großer Konzerne erforscht und angestrebt wird, hätte katastrophale Auswirkungen auf Mensch und Natur oder wäre zumindest mit enormen kaum kalkulierbaren Risiken verbunden. Andererseits geht der Weltklimarat davon aus, dass wir selbst dann ab etwa 2070 netto negative Emissionen brauchen, wenn die globalen Treibhausgasemissionen bis zur Jahrhundertmitte gegen Null gegangen sein sollten. Der Bedarf an netto negativen Emissionen wird aber ebenso kontrovers eingeschätzt wie die Möglichkeiten, Treibhausgase mit großtechnischen Vorhaben aus der Erdatmosphäre zu entfernen.

Vor diesem Hintergrund ist es dringend erforderlich, dass Geoengineering zum Gegenstand des öffentlichen Diskurses wird. Da die Frage der technologischen Beherrschbarkeit des Klimas unmittelbar ethische Fragen berührt, sind hier Theologie und Kirche in besonderer Weise gefordert. Daher laden wir ein zu diesem Workshop.

Auf der Grundlage wissenschaftlicher Expertise wollen wir u. a. Antworten auf folgende Fragen suchen:

1. Brauchen wir ab etwa 2070 netto negative Emissionen und wenn ja, wie viele?
2. Gibt es Alternativen zu dem Versuch, Treibhausgase mit großtechnischen Verfahren aus der Erdatmosphäre zu entfernen (Carbon Dioxid Removal, CDR), wenn wir ab 2070 netto negative Emissionen brauchen sollten?
3. Wie ist der Versuch zu bewerten, die Sonneneinstrahlung zu dämpfen (Solar Radiation Management, SRM)?
4. Wie soll mit den internationalen Regulierungslücken umgegangen werden?
5. Welche forschungspolitischen Konsequenzen ergeben sich angesichts der Gefahren von Geoengineering?
6. Was geht das Ganze Theologie und Kirche an? Oder: Warum wir dringend einen theologischen und kirchlichen Diskurs über Geoengineering brauchen.

Programm

- 11.00 Uhr: Begrüßung und Einführung in Ablauf und Ziele des Workshops
Dr. Georg Stoll, Aachen, Bischöfliches Hilfswerk Misereor
- 11.15 Uhr: Geoengineering ohne Alternative
Dr. Thomas Bruhn, Potsdam, Institute for Advanced Sustainability Studies
Dr. Dr. Oliver Putz, Berlin, Biologe und Theologe
Einführungen in eine epochale Herausforderung I
anschließend Gelegenheit für Verständnisfragen
- 12.30 Uhr: Mittagessen
- 13.15 Uhr: Wider den technologischen Machbarkeitswahn
Linda Schneider, Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung,
Eike Zaumseil, Berlin, Brot für die Welt
Einführungen in eine epochale Herausforderung II
anschließend Gelegenheit für Verständnisfragen
- 14.15 Uhr: Dominium terrae und Geoengineering – nichts als theologische Missverständnisse?
Fishbowl (Samoa-Kreis)
Moderation: Klaus Heidel, Heidelberg, Werkstatt Ökonomie e. V., Koordinator des Ökumenischen Prozesses „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten“
- 15.00 Uhr: Kaffeepause
- 15.30 Uhr: Und was folgt daraus für die Kirche? Verabredungen zur Weiterarbeit am Thema
Moderation: Klaus Heidel
- 16.22 Uhr: Abschluss und Reisesegen
Christine Gühne, Berlin, Brot für die Welt, Sprecherin des Ökumenischen Prozesses „Umkehr zum Leben – den Wandel gestalten
- 16.30 Uhr: Ende des Workshops

Der Workshop wendet sich in erster Linie an Verantwortungsträgerinnen und –träger in Theologie und Kirche, ist aber auch für alle interessierten haupt- und ehrenamtlichen kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter offen.

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos, um eine Spende für die Verpflegung (Getränke und warmes Mittagessen) wird gebeten.

Bitte melden Sie sich mit dem beigefügten Rückmeldebogen an **bis Donnerstag, 7. Februar 2019.**

Zu diesem Workshop laden wir herzlich ein und freuen uns über Ihr Interesse.

Christine Gühne, Berlin
Brot für die Welt
Sprecherin des
Ökumenischen Prozesses

Christoph Fuhrbach, Speyer
Referat Weltkirche
des Bistums Speyer
Sprecher des
Ökumenischen Prozesses

Klaus Heidel, Heidelberg
Werkstatt Ökonomie e. V.
Koordinator des
Ökumenischen Prozesses